



EIN SANFTER RIESE

Ein Brunnen aus Valser Quarzit empfängt die Besucher beim neuen Betriebsgebäude der Flims Electric

Von Judith Sacchi



Martin Maron, Pius Truffer und Lieni Wegelin freuen sich über den neuen Brunnen.

Bild Judith Sacchi

Er habe ehrlich gesagt nicht wirklich daran geglaubt, dass das Vorhaben umgesetzt werden würde, lächelt Pius Truffer, als er vor seinem Werk bei der Flims Electric steht. Doch dessen CEO Martin Maron war sich sicher, der spezielle Brunnen sollte nicht nur in seinen Vorstellungen und Skizzen existieren, sondern eines Tages vor den Türen des neuen Betriebsgebäudes vor sich hin plätschern. Doch eben, es sollte nicht einfach irgendein Brunnen sein, sondern einer aus dem Steinbruch von der Truffer AG in Vals. Und so steht der über 20 Tonnen schwere Koloss nun in Flims, bestehend aus vier grossen Valser Quarzitblöcken. Doch halt, wie ein Koloss wirkt das Werk von Pius Truffer ganz und gar nicht, denn seine imposante Erscheinung täuscht, er vermag dem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und strahlt Ruhe und Beständigkeit aus. Also so geht es mindestens mir, als ich mich mit den drei Herren vor Ort treffe, ohne die es den Valser Brunnen bei der Flims Electric nicht geben würde. Wie bereits erwähnt, die Idee stammt vom Chef persönlich, das Konzept und das Design ist ein Werk von Lieni We-

gelin, Landschaftsarchitekt und das Objekt umgesetzt hat Pius Truffer.

Ja, die Umsetzung des Brunnens sei sicherlich auch für ihn eine Herausforderung gewesen, meint Truffer, vor allem die Rundungen, welche die einzelnen Komponenten aufweisen sollten. Die Freude über das gelungene Werk ist ihm indes anzusehen, «das ist ein Unikat, so was Spezielles habe ich noch nie gemacht», meint er zurecht mit Stolz. Und dass man sich darüber auch bei der Flims Electric freut, ist verständlich, liefert die Truffer AG doch ihren Valser Quarzit in alle Welt. «Der Brunnen soll die natürlichen Gefällstufen des Flems von der Quelle bis in den Rhein assoziieren», mein Maron. Zudem sei er eine Inspiration im neu entstandenen Kraftort im Stennatobel, wo seit 1904 im Kraftwerk erneuerbare Energie aus Wasser gewonnen werde. Und nun steht auch das neue Betriebsgebäude der Flims Electric an diesem Standort. Ein Augenschein im Innern zeigt schnell, es wurde nicht nur viel Wert auf einen speziellen Blickfang beim Vorplatz gelegt, auch im Haus selber gibt es manches zu entdecken, was ihm eine spezielle Atmosphäre verleiht. Und nicht nur Flims Electric hat Ein-

zug gehalten, im obersten Stockwerk hat sich die Firma InsideLabs und die Stiftung Gate2Science eingerichtet. Erstere hat sich auf App gesteuerte Technologien im Tourismusbereich spezialisiert und die Stiftung, welche von Franz Attenhofer in diesem Jahr gegründet wurde, bietet ein schulergänzendes Bildungsangebot für Technik, Naturwissenschaft, Informatik und Robotik. Zielgruppen dabei sind Jugendliche und interessierte Erwachsene, welche zu speziellen Themen im Rahmen von Workshops Informationen erhalten. All dies bringt Leben ins neue Gebäude und die Umgebung im Stennatobel und macht es zu einem pulsierenden Ort, wo der neue Brunnen wie ein Fels in der Brandung steht, einlädt, einen Moment zu verweilen, um wieder Ruhe und Kraft für die bevorstehenden Aufgaben im Alltag der Benutzer des Gebäudes zu schöpfen.

Und ob der sanfte Koloss einem wirklich ein Lächeln ins Gesicht zaubert und was das neue Betriebsgebäude alles zu bieten hat, das können alle Interessierten am 20. Februar nächsten Jahres selber herausfinden, da die Flims Electric dann zu einem Tag der offenen Tür einladen wird.